



Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal e.V., Postfach 1191, 83701 Gmund

Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal e.V.
Umweltvereinigung nach §3 UmwRG
Postfach 1191, 83701 Gmund
Tel. 08021/9016192, A. Brogsitter-Finck

05.08.2025

An: Landratsamt Miesbach
per mail: umweltrecht@lra-mb.bayern.de

Stellungnahme zur Ausweisung von sechs Landschaftsschutzgebieten

1. Gebietserweiterungen

Wir begrüßen die flächenmäßig bedeutsame Arrondierung nach innen, an den Rändern und nach Süden in Richtung Grenze.

2. Gebietsverringerungen

2a) Sudelfeld: Nach unserer Information war das Skigebiet Sudelfeld vor dem Verlust der Originalkarten in einem LSG gelegen. Andere Skigebiete, am bedeutsamsten das Gebiet Stümpfling/Sutten, liegen auch in LSGs. Wenn man etwas weiter denkt, wird die wegen des Klimawandels fallende Rentabilität der Skigebiete wie anderswo zur Überlegung führen, wie diese Gebiete inklusive der Liftanlagen auch im Sommer zu nutzen seien. Als Möglichkeiten kommen Sommerrodelbahnen, Eventbetriebe (mit Lärm- und Lichtemission) und vor allem auch angelegte MB-Downhillpisten vor, die erheblich in die Natur eingreifen. Die Störwirkung des Betriebs in die benachbarten LSG-Flächen, die höhenbedingt sicherlich auch mögliches Raufußhuhn-Habitat sind, dürfte erheblich sein. Will man diese Entwicklung quasi freigeben, oder die Steuerung in der Hand behalten? Wir plädieren deshalb für eine Aufnahme in das LSG „Oberstes Leitzachtal und Umgebung bei Bayerischzell“.

2b) Gemeinde Kreuth: An der Wiesseer Straße im Bereich des aktuell bebaut werdenden Gemischnutzungsgebietes von ca. 0,8 ha werden westlich davon zwischen Weißachdamm und Wiesseer Straße sowie südlich gegenüber zwischen der Wiesseer Straße und dem Campingplatz grob geschätzt 2-3 ha Fläche herausgenommen. Wir vermuten, dass damit eine zukünftige Bebauung vorbereitet werden soll. Gerade das „Bergsteigerdorf“ Kreuth greift großzügig auf geschützte Flächen zu. Legt man das Ziel Deutschlands, bis 2030 maximal 30 ha pro Tag zu versiegeln, zu Grunde, hat die Gemeinde Kreuth bereits mit dem aktuellen Bauprojekt 5 Jahre verbraucht. Und man sollte davon ausgehen, dass Schutzgebiete und gerade auch die Naturschönheit des Tegernseer Tals ein deutlich höheres Augenmerk verdienen. Wir lehnen diese Herausnahmen aus dem LSG „Tegernsee und Umgebung“ deshalb ab, siehe auch folgend unter (3) Schutzzweck „Verhinderung einer weiteren Zersiedelung“.

3. Schutzzwecke

Es werden u.a. genannt „die Erhaltung und Pflege (sowie gegebenenfalls die Wiederherstellung)“ der ... „Feldgehölze, Hage“, ..., „Waldweidegebiete“, ... „uferbegleitender naturnaher Vegetation“; „Erhaltung und Ausbau ... der naturnah bewirtschafteten Flächen im Offenland und in Waldgebieten“; „Schutz der wildlebenden Tiere“ (mit Hinweis auf Raufußhühner und deren notwendigen Schutzzeiten); „Stabilisierung ...der Waldbestände...[inklusive] der Steilhänge mit

Vorstand:
Angela Brogsitter-Finck, angela.brogsitter@googlemail.com
Marcus Staudacher, marcus.staudacher@sgt.email
Elisabeth Brugnetti, elisabeth.brugnetti@sgt.email

Kontoverbindung:
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee
IBAN DE41 7016 9383 0000 6259 14

Lichtwäldern“; „Verhinderung einer weiteren Zersiedlung“; „räumliche und zeitliche Lenkung der touristischen ... Aktivitäten“.

Diese – unvollständige – Auswahl beinhaltet Punkte von großem Interesse für die SGT, die wir deshalb speziell positiv hervorheben wollen.

4. Ge- und Verbote

Anlässlich des zunehmenden „Event-Drucks“ wichtig ist das Verbot, „Ruhe und Erholung ... durch Lärm, Licht ... zu stören“. Auch die Festlegung der erlaubten Beleuchtungseinrichtungen scheint uns sehr zielführend.

Um Natur und Personen (Badegäste) zu schützen, empfehlen wir zusätzlich, elektrisch betriebene oder unterstützte Boards (E-Foils, E-SUP u. Ä.) auf dem See zu verbieten.

5. Mountainbike-Wege

Das Konzept, für Mountainbikes erlaubte Wege oder Trails positiv auszuweisen, halten wir für einen Schritt in die richtige Richtung. Dies sollte allerdings begleitet werden von einer entsprechenden Informationspolitik. Zur geplanten Beschilderung aller Zufahrten schlagen wir vor, Kontaktdaten für Meldungen zum Weg oder zu Ereignissen zu integrieren. Für sehr wichtig halten wir die Verbreitung bei den entsprechenden Interessenverbänden (DAV, Radlobbygruppen, Internettoolbetreiber, wie die im Erläuterungstext genannten trailforks.com und strava.com sowie alpenvereinaktiv.com, komoot.com usw.). Das LRA ist wahrscheinlich nicht die richtige Stelle hierfür, aber eine Verantwortlichmachung der Toolbetreiber für ihre Inhalte wäre sehr wünschenswert, ebenso eine Kennzeichnungspflicht für E-bikes (Pedelecs).

Allgemeine Bemerkung zur Auswahl der Trails:

So wie es Wanderer unterschiedlicher Kategorien gibt, zwischen einer halben Stunde eben mit Kind und Kegel zu den Siebenhütten und der mehrstündigen Blaugerunde über die Wolfsschlucht, Blaugergrat und Halserspitz-Nordabstieg mit einigen Seil- und Kraxelstellen, gibt es natürlich auch verschiedene Mountainbike-Schwierigkeitsgrade. Wir vermuten, das touristische Ziel ist ein Angebot für ein breites Mittelfeld. Damit fallen etwa Routen wie die oben genannte Halserspitz-Nordroute (Single Trail, ausgesetzt, Kraxelstellen) weg, die in trailforks.com gelistet ist, aber auch das über ein Dutzend Trails auf dem Taubenberg (wir unterstellen, die meisten illegal) in strava.com. Generell halten wir die beiden genannten Portale für ungeeignet als Referenz, da sie (a) extrem anspruchsvolle Routen mit beinhalten, die als Shared Trails aus Sicherheitsgründen nicht in Frage kommen, (b) sich um die Legalität und den Naturschutz nicht kümmern und (c) nach unserer Recherche nicht einmal über die Häufigkeit der Nutzung etwas aussagen, da viele Trails – auch aus der Liste des LRA – nur wenige Nutzer listen.

Die uns bekannten der 35 Weg-Vorschläge wollen wir im Folgenden bewerten. Die Kriterien sind die regulären: Naturschutz / Erosion / Sicherheit. Bezüglich letzterem verweisen wir auf das Bayerische Ministerialblatt vom 16.12.20, Nr. 755, „Vollzug des Bayerischen Naturschutzgesetzes; Teil 6 „Erholung in der freien Natur““. Dort steht in Kapitel 1.3.3.2 „Wegeeignung“ (Zitat):

„Ein Weg ist nur dann geeignet, wenn eine sichere Nutzung (durch Befahren oder Reiten) ohne Gefährdung oder unzumutbare Behinderung von Fußgängern möglich ist.

Ein starker Erholungsverkehr kann daher aus Gründen der Sicherheit den Weg für Reiter oder Fahrradfahrer ungeeignet machen. Dies gilt gerade auch für Wege, die ein gefahrloses Überholen auch bei angepasster Fahrweise nicht zulassen (etwa aufgrund ihrer Steigung, Beschaffenheit oder Wegebreite), wie zum Beispiel steile oder unübersichtliche Pfade, auf denen der Fahrradfahrer nicht sicher bremsen kann oder bei denen Absturzgefahr besteht. Dies wird insbesondere bei Singletrails der Fall sein, wenn einer der Wegenutzer den Weg im Begegnungsfall verlassen muss. Insbesondere im alpinen Bereich werden deshalb besonders strenge Maßstäbe an die Geeignetheit von Wegen mit starker Steigung oder geringer Breite zu stellen sein.“

Wir begrüßen die grundsätzliche Entscheidung, Wege unter 1,50 m Breite im LSG in der Regel nicht zur Befahrung freizugeben. Schwieriger wird es bei der Auswahl der Ausnahmen, die den Kriterien im oben genannten Zitat entsprechen sollen.

Einzelfallbetrachtungen:

1. **Hölleialm-Sylvensteinspeicher:** Wenige Stellen schwierig im Gegenverkehr. OK.
5. **Leonhardsteinsattel-Kreuth:** Häufig begangener Fußweg, wichtige Verbindung für MB, die Rundtour um Hirschberg oder um Leonhardstein ermöglicht. OK.
6. **Grubereck-Kreuth:** Teils schmaler, seltener begangener Fußweg mehrfach kreuzend mit Forstweg. OK.
9. **Schildensteinsattel-Geißalm-Wildbad Kreuth:** oben ziemlich steil und steinig, wahrscheinlich nicht sonderlich attraktiv; im Bereich Graseck-Geißalm Stellen schmal, evtl. erosionsgefährdet. Die Beschränkung auf Sommer/Herbst (Raufußhühner) halten wir für nicht durchsetzbar und lehnen diesen Trail deshalb ab.
10. **Wallbergmoos-Talstation:** Gemeint ist wohl der gesamte 618a. OK.
11. **Weißer Rieß:** Kurze Stellen Erosionsgefahr und Single Trail. Nicht übermäßig begangen (Tendenz aber zunehmend). OK. Wir empfehlen eine Überprüfung nach einiger Zeit.
12. **Hirschberghaus-Holzpointalm-Scharling:** Der Weg soll auf Sommer/Herbst begrenzt werden (Raufußhuhnschutz). Dies halten wir für nicht durchsetzbar und lehnen diese Route, zumindest im oberen Bereich bis etwa 1200 hm, deshalb ab. Generell empfehlen wir, das tierschutzsensible Hirschberggebiet nicht durch weitere Attraktionen mit noch mehr Publikumsverkehr zu belasten.
13. **Aueralm:** Der Weg führt auf der Skiabfahrt von der Aueralm zum Sonnenbichl. Einschränkung: Er führt über das Almgelände Wachselmoosalm, wo während der Almzeit Jungrinder in einer eingezäunten Umgebung ohne dauerhafte Anwesenheit von Almpersonal weiden. Wenn technisch sichergestellt ist, dass die Rinder bei Benützung des Weges nicht das eingezäunte Areal verlassen können, ist der Weg geeignet. Bedingt OK.
14. **Holzeralm-Bad Wiessee:** Der Weg führt auf der Südseite der Alm teilweise sehr eng und sehr steil auf gewachsenem Waldboden ins Breitenbachtal. Der Waldboden ist ohne Kiesauflage. Im oberen Teil führt er über beweidetes Almgelände. Wegen der großen Erosionsgefahr lehnen wir diesen Weg ab.
15. **Holzeralm-Schneiderhäusl:** Der Weg führt auf der Nordseite von der Holzeralm nach Gmund-Schneiderhäusl teilweise sehr eng und steil. Er ist gerade bei Regen sehr nass und weich, größtenteils gewachsener Waldboden mit viel offener Wurzelstruktur und größeren Trittstufen. Im untersten Teil führte er ca 400 m über eine artenreiche Feuchtwiese. Wegen der großen Erosionsgefahr lehnen wir diesen Weg ab.
17. **Pflegeleck 2,** ab Gipfelkreuz nach Pfliegelhof bzw. Hoiner: in Passagen eng, überprüfen.
18. **Baumgartenalm-Weg 686 bis Galaun-Leeberghöhenweg-Tegernsee:** Der Weg 686 führt über den Baumgartenschneidgipfel (LRA-Text und Karte widersprüchlich). Der offene Westhang der Baumgartenschneid ist eine artenreiche steile Wiese, die schon durch die Fußgänger durch Erosion bedroht ist, weswegen einige Absperrseile gespannt sind, um Abkürzer zu vermeiden. Ein Mountainbiker, der diese anspruchsvolle Route beherrscht, fährt problemlos Abkürzer auf der Wildwiese. Der untere Teil des offenen Geländes ist Almweide, wo Rinder auch auf dem Weg stehen können, dessen Teil von der Baumgartenalm her den recht steilen Hang quert. Ein Mountainbiker könnte sich entscheiden, auf den erosions sensiblen Untergrund neben dem Weg auszuweichen.
Der weitere Abschnitt bis auf Höhe Riederstein ist teilweise Single Trail, steil mit Felsen und Wurzeln, mit ausgesetzten Stellen, gefährlich vor allem bei Nässe (häufig, da absonnig

gelegen) oder nordostseitigem Restschnee. Eine Passage etwa zwischen 1300 und 1200 hm ist bereits durch die Wanderer erosionsgefährdet, da die direkte Abkürzung über einen steilen Waldhang genommen wird; die ausgeschilderte offizielle Wegführung mit zwei Kehren (eng, rutschig, steil, s.o.) in den Nordosthang wird nicht von allen angenommen. Dieser Weg wird sehr häufig begangen, oft als Verlängerung des prominenten Riederstein-Ausflugs von Tegernsee aus. Aus Naturschutz-/Erosionsschutzgründen, aber zusätzlich besonders auch aus Konflikt-/Unfallrisiko-Gründen (siehe das Zitat oben aus dem Bayerischen Ministerialblatt 2020/755) halten wir diese Route für absolut ungeeignet.

21. **Neureuth-Gasse**: Der Weg führt auf der Nordseite der Neureuth zum Gmunder Ortsteil Gasse. Er besteht zu großen Teilen aus gewachsenem Waldboden; größere Steilheit nur in kurzen Passagen. Bei Trockenheit ist der Weg geeignet. Bei Nässe besteht die Gefahr der Zerstörung der Wegoberfläche. Wir empfehlen eine Überprüfung nach einiger Zeit.
29. **Hohenwaldeck**, von Schliersee über Ruine Hohenwaldeck nach Fischhausen: in Passagen eng, überprüfen.
32. **Probstboden-Fischhausen**: teilweise enger Steig mit naturnahem Bewuchs (Blasses Knabenkraut, Orchis pallens; bayernweite Erhaltungsverantwortung des Landkreises Miesbach) direkt benachbart; überprüfen.
33. **Spitzingsattel-Josefsthal**: teilweise schmaler Weg mit engen Kehren; Unfallrisiko überprüfen.
34. **Neuhütte-Bayerischzell**: Weg stark begangen – einfacher Berg mit schöner Aussicht; im unteren Teil einige wenige ausgesetzte schmale Stellen; Unfallrisiko überprüfen.
35. **Kreuth-Bayralm**: Für Mountainbiker ein wichtiges Verbindungsstück im Rundweg Kreuth – Erzherzog-Johann-Klause – Valepp – Enterrottach – Kreuth. OK.

Über die Berücksichtigung unserer Empfehlungen würden wir uns freuen,

mit freundlichen Grüßen,
gez. Angela Brogsitter-Finck